

**Einkaufsmanager Index™**  
**MARKTSENSIBLE INFORMATION**  
**SPERRFRIST: 6. November 2018, 09:55 MEZ / 8:55 UTC**

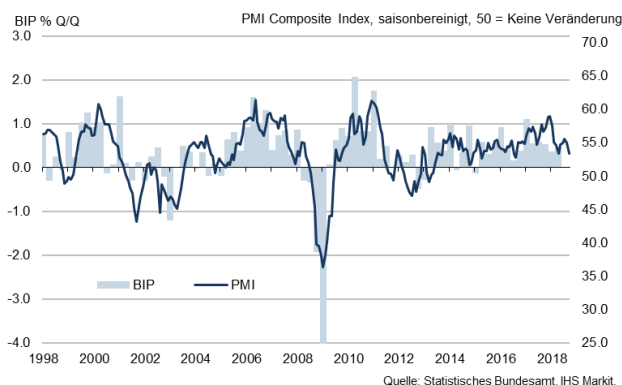
## IHS Markit Dienstleistungsindex Deutschland – Finaldaten (einschließlich IHS Markit Composite Index Produktion Deutschland)

### Geschäftstätigkeit fällt im Oktober auf 3-Monatstief

#### Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler Service-Index Geschäftstätigkeit Deutschland<sup>(1)</sup> bei 54,7, 3-Monatstief; (Finalwert September 55,9)
- Finaler Composite Index Produktion Deutschland<sup>(2)</sup> bei 53,4, 5-Monatstief; (Finalwert August 55,0)

#### Historischer Überblick:



#### Zusammenfassung:

Das Wachstum in Deutschlands Dienstleistungssektor schwächte sich im Oktober auf ein 3-Monatstief ab. Nichtsdestotrotz fielen die Zuwächse insgesamt robust aus und der Jobaufbau wurde mit einer der höchsten Raten der letzten elf Jahre vorangetrieben. Die Geschäftsaussichten hingegen gingen auf den niedrigsten Wert seit fast zwei Jahren zurück. Vor allem die abkühlende Wirtschaft, wachsende globale Unsicherheiten sowie der Fachkräftemangel ließen einige Umfrageteilnehmer etwas weniger optimistisch in die Zukunft blicken.

Unterdessen signalisierten die Umfrageergebnisse einen signifikanten Anstieg der Angebotspreise in der Branche. Die Inflationsrate kletterte auf den

zweithöchsten Stand in der 21-jährigen Umfragegeschichte.

Der **saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit** notierte im Oktober mit 54,7 Punkten unter dem 8-Monatshoch vom September (55,9) und auf dem tiefsten Stand seit Juli (aber über der Vorabschätzung von 53,6). Gleichwohl blieb er immer noch über dem langjährigen Durchschnitt der Serie, womit sich das seit Mitte 2013 anhaltende Wachstum weiter fortsetzt.

Dabei verteilten sich die Zuwächse auf alle Sektoren der Branche. Den Spitzenplatz nahmen die Finanzdienstleister ein, gefolgt vom Teilbereich Vermietung & Unternehmensnahe Dienstleistungen.

Der finale **IHS Markit Composite Index Produktion** notierte im Oktober mit 53,4 Punkten unter dem Wert vom September (55,0), aber leicht über der Vorabschätzung von 52,7. Zugleich war es der geteilte Tiefstwert seit über zwei Jahren. Abgesehen von der geringeren Geschäftstätigkeit im Sektorservice zeigten die Daten, dass das Wachstum in der Industrie so niedrig ausfiel wie seit fast vier Jahren nicht mehr.

Bei den Neuaufträgen verbuchten die Dienstleister abermals ein Plus, was vor allem an der stärkeren Binnennachfrage lag. Im Vormonatsvergleich schwächte sich der Zuwachs jedoch merklich auf ein 5-Monatstief ab.

Auch im Oktober veranlasste die höhere Auslastung einige Serviceunternehmen dazu, zusätzliches Personal einzustellen. Die Steigerungsrate blieb dabei nach wie vor eine der stärksten der letzten elf Jahre und gab gegenüber September nur minimal nach. Zudem berichtete eine Vielzahl der Befragten über den anhaltenden Druck auf die Kapazitäten. Infolgedessen wuchsen die Auftragsbestände zum achten Mal in Folge und mit der kräftigsten Rate seit April an.

Unterdessen wurden die Geschäftsaussichten so wenig positiv eingeschätzt wie seit nahezu zwei Jahren nicht mehr. Trotz allem bleibt festzuhalten, dass die Anzahl der Firmen, die über die nächsten zwölf Monate mit weiterem Wachstum rechnen immer noch deutlich in der Überzahl sind. Die Zuversicht stützt sich dabei hauptsächlich auf geplante Investitionen, den Eintritt in weitere Märkte sowie neue Produkte.

Unverändert hoch blieb der Inflationsdruck im Servicesektor. Die Angebotspreise wurden mit der zweithöchsten Rate in der Umfragegeschichte angehoben, gleich nach dem Rekordwert vom Juli. Und auch der Kostenauftrieb setzte sich zu Beginn des vierten Quartals fort. Der entsprechende Index blieb nur marginal unter dem annähernden 7,5-Jahreshoch vom August. Mehrere Umfrageteilnehmer berichteten die höheren Kosten in Form von Preisanpassungen, an ihre Kunden weitergegeben zu haben. Die Verteuerung von Kraftstoff sowie Gehaltssteigerungen waren in den meisten Fällen für das Plus auf Kostenseite verantwortlich.

## Kommentar:

**Phil Smith**, Principal Economist, kommentiert die finalen IHS Markit Indizes:

*“Der Dienstleistungssektor verlor zu Beginn des vierten Quartals weiter an Schwung und folgte damit der Industrie. Immerhin fiel die Abschwächung nicht ganz so stark aus wie die Vorabschätzung vermuten ließ.*

*Für sich betrachtet sehen die aktuellen Zahlen des Servicesektors grundsätzlich gut aus. Die starke Binnennachfrage sorgte abermals für ein Plus bei den Neuaufträgen und das kräftige Beschäftigungswachstum setzte sich ebenfalls fort. Zudem wurden die Geschäftsaussichten weiterhin positiv eingeschätzt. Aufgrund der abfallenden Werte des Industriesektors liegt die Last, die Wirtschaft anzutreiben nun vermehrt bei den Dienstleistern.*

*Sowohl die offiziellen Daten als auch unsere Umfrageergebnisse signalisierten zu Beginn des vierten Quartals weiterhin einen spürbaren Inflationsdruck in der Branche. Wie einige der befragten Manager berichteten, treiben vor allem die steigenden Kraftstoffpreise die Kosten nach oben. Dies wiederum zog den zweithöchsten Anstieg der Angebotspreise in der Umfragegeschichte nach sich. Allerdings dürften langfristig gesehen Löhne und Gehälter einen noch größeren Einfluss auf die Inflation haben. Denn hier wächst der Druck, diese stärker anzuheben aufgrund des florierenden Arbeitsmarktes stetig.“*

-Ende-

## Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Phil Smith, Principal Economist  
Tel: +44 1491 461 065  
E-Mail: [phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers, Corporate Communications  
Tel: +44 20 7260 2234  
E-Mail: [joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)

## Anmerkungen der Herausgeber:

Der Service-Index Geschäftstätigkeit wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 500 deutschen Dienstleistungsunternehmen. Der finale Service-Index folgt auf die eine Woche zuvor veröffentlichte Vorabschätzung (Flash). Dieser stützt sich in der Regel auf Auswertungen von mindestens 75% der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Oktober-Flash basierte auf 68% der Umfragerückmeldungen.

Der IHS Markit Composite Index Produktion Deutschland wird von Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 800 deutschen Industrie- und Serviceunternehmen. Der finale IHS Markit Composite Index Produktion Deutschland folgt auf den eine Woche zuvor veröffentlichten Flash und basiert in der Regel auf Auswertungen von mindestens 75% der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Oktober-Composite-Flash basierte auf 80% der Umfragerückmeldungen.

### Datenerhebung: 12. – 26. Oktober

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen (Flash-EMIs) und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Service-Index Geschäftstätigkeit Deutschland <sup>(1)</sup>	0.0	0.4
Composite Index Produktion Deutschland <sup>(2)</sup>	-0.1	0.6

### Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
2. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit des Service-Sektors.

Die **Einkaufsmanagerindizes™ (EMI™, PMI®)** bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com) erhältlich.

### Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2018 IHS Markit Ltd. sein.*

### Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanager Index™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>.

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Dienstleistungsindex Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Group Limited.